



PRE·FAB by Weckenmann

Das Magazin von Weckenmann für die Betonfertigteileindustrie

Ausgabe 05 | März 2013

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2012 lässt sich bei Weckenmann am besten unter dem Begriff „dynamisch“ zusammenfassen: Die Bauarbeiten an unserem neuen Vertriebs- und Technologiezentrum am Stammsitz Dormettingen konnten abgeschlossen werden, sodass wir mit unseren Mitarbeitern schließlich im September die modernen Räume bezogen haben. Gleichzeitig haben wir unser Lager vergrößert, modernisiert und in den Abläufen optimiert.

Im Januar 2012 übernahm Robert Neining die Technische Leitung bei Weckenmann. Und last but not least konnten wir für unser internationales Vertriebsnetz vier neue Kooperationspartner gewinnen. Das alles ist für uns jedoch kein Grund, uns in diesem Jahr auszuruhen. Im Gegenteil: Schon Mitte April präsentiert Weckenmann die neuesten Technologien auf der bauma in München, der wichtigsten und größten internationalen Fachmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte. An unserem Messestand in Halle B1.219 stehen unsere Fachleute allen Interessierten für umfassende Informationen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,

Ihr

Hermann Weckenmann



Mit den automatischen Betonverteilern von Weckenmann (Bild oben) hat die fdu Vertriebs- und Planungs GmbH unter der Leitung von Geschäftsführer Thomas Beike (linkes Bild, re.) und Projektleiter Benno Strack in vier Werken ihre Prozess- und Arbeitsabläufe optimiert.

fdu Vertriebs- und Planungs GmbH investiert in Betonverteiler

Modernisierung hoch vier

Vor über 30 Jahren legten der Betontechniker Wilhelm Meyer und der Kaufmann Heiner Brinkhege mit einem ersten Produktionswerk in der Nähe von Osnabrück den Grundstein für ihr Unternehmen, das ab 1984 unter dem Namen Fertig-Decken-Union GmbH (fdu) an den Start ging. Aus dem kleinen mittelständischen Betrieb entwickelte sich in den Folgejahren einer der größten Anbieter von Wand- und Deckenelementen Deutschlands. Mit Wirkung ab dem zweiten Halbjahr 2009 ist Heiner Brinkhege nunmehr alleiniger Gesellschafter und betreibt unter dem Dach der fdu 16 Standorte. Der erste Kontakt zwischen dem Unternehmen und Weckenmann kam Anfang der 1990er-Jahre zustande – seitdem gab es immer wieder gemeinsame Projekte.

Das lag nicht zuletzt auch daran, dass ab 2009 eine der Aufgaben des heutigen Geschäftsführers der Brinkhege-Werke, Thomas Beike, und seines Projektleiters Benno Strack darin bestand, verstärkt in die Werke zu investieren. Unter anderem wurde entschieden, an vier Standorten je einen automatischen Betonverteiler von Weckenmann in die bestehenden Abläufe einzubinden. So ging Anfang 2012 im Betonwerk Achmer bei Bramsche der erste Schnecken-Betonverteiler in Betrieb. Die positiven Erfahrungen, die die Verantwortlichen mit der robusten, langlebigen Technik der Maschine und deren präzisiertem Betonauswurf machten, sowie das gute Preis-Leistungs-Verhältnis waren unter anderem ausschlaggebend dafür, auch die weiteren Modernisierungsprojekte mit Weckenmann zu realisieren.

Besondere Herausforderungen

Bei diesen drei anderen Standorten stießen die Weckenmann-Experten allerdings auf besondere Herausforderungen: Die Betonverteiler mussten in die bestehenden Anlagen bei zum Teil bereits optimierten Platzbedingungen eingepasst werden. In einem Fall ging mit der Installation des Betonverteilers zudem die Erweiterung der bestehenden Umlaufanlage einher, um zusätzliche Paletten-Offlinepositionen zu schaffen.

Inbetriebnahme läuft

Planmäßig laufen mit Beginn der Saison in allen drei Werken die Inbetriebnahmen der Maschinen. „Mit der neuen Technologie optimieren wir unsere Prozess- und Arbeitsabläufe“, erläutert Geschäftsführer Thomas Beike die Investitionsgründe: „Die Betonierzeiten verkürzen sich deutlich und da wir jetzt den Frischbeton so exakt dosieren können, haben wir auch keine unnötigen Materialverluste mehr, was wiederum die Ausgaben reduziert.“ Mit Weckenmann verfüge sein Unternehmen darüber hinaus über einen Anlagenlieferanten, der alles aus einer Hand liefert und der auf jede Anforderung eine entsprechende Lösung bieten könne, so Beike.

Modernisierung hoch vier

Seite 1

Sauberer Transport

Seite 2

Keine Chance für Rost und Risse

Seite 2

Weckenmann auf der bauma

Seite 2

Ein Hauch von Bauhaus

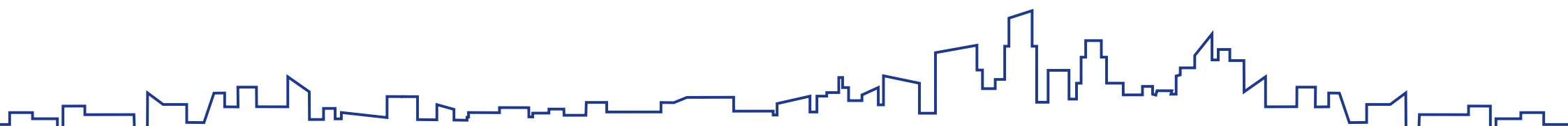
Seite 3

Weltweit starke Partner

Seite 4

Dem sibirischen Winter zum Trotz

Seite 4



Individuelle Kübelbahnsysteme

Freie Bahn für sauberen Transport

Schnell, automatisch und tropffrei lässt sich Frischbeton mithilfe von Kübelbahnen von der Mischanlage dorthin transportieren, wo er innerhalb eines Betonfertigteilwerks gebraucht wird. Weckenmann liefert je nach Bedarf unterschiedliche Behältertypen: Kippkübel für fließfähigen Beton, Klappenkübel mit Bodenentleerung über eine Verschlussklappe für trockene Betone sowie Tandemkübel für den gleichzeitigen Transport von Grau- und Farbbeton. Je nach Art können die Behälter bis zu 3.000 Liter Festbeton fassen.

Die Kübelbahnen erreichen eine Geschwindigkeit von 150 Metern pro Minute, bei Bedarf lässt sich das Tempo auch steigern. Die abzufahrende Strecke kann als Ein- oder Zweischienenbahn angelegt werden und Kurven, Steigungen und Weichen beinhalten. Wie weit der zurückzulegende Weg innerhalb des jeweiligen Werks ist, spielt dabei keine Rolle: Die Fahrbahn kann bis zu mehreren hundert Metern lang sein.

Kübelbahnsysteme von Weckenmann gibt es als Alles-aus-einer-Hand-Paket: Die individuell auf den Kunden zugeschnittene Planung der Betontransportbahnen liefert

Weckenmann – Steuerung und Schnittstellendefinition inklusive. Auch die Installation der Kübelbahn und den Service der Anlagen übernehmen die Experten aus Dormettingen.



Egal, ob ein- oder zweigleisig angelegt: Die Kübelbahnen von Weckenmann bringen den Beton schnell und sicher dorthin, wo er in der Produktion gebraucht wird.

Flexible Heizungssysteme für Härtekammern

Keine Chance für Rost und Risse

Risse im Beton machen Bauteile anfällig für äußere Einflüsse und damit für Korrosion. Sie entstehen, wenn bei der Produktion von Betonfertigteilen das Material während des Härteprozesses nicht der richtigen Wärmebehandlung unterzogen wird. Weckenmann kennt diese Schwierigkeiten und sorgt für Abhilfe: Die Warmluftheizungen des Unternehmens erwärmen die Härtekammerluft, an die sie von außen angedockt sind, gleichmäßig und schonend, während zugleich eine stete Luftzirkulation die Temperaturen in der Trockenkammer konstant hält. Dank des permanenten Luftaustauschs

und der Kontrolle der Luftfeuchtigkeit entsteht einerseits keine Feuchtigkeitssättigung der Luft, sodass sich kein Rost an Schalungen oder Paletten bilden kann. Andererseits wird die Luft auch nicht zu trocken, sodass dem Beton das zur Hydratation notwendige Wasser erhalten bleibt. Letzteres ist Voraussetzung dafür, dass sich keine Risse an der Betonoberfläche bilden.

Weckenmann-Warmluftheizungen können sowohl mit Gas, Heizöl oder elektrischem Strom betrieben werden als auch mit regenerativen Energielieferanten wie Erd- oder Abwärme, die aus der Anlage selbst rückgewonnen wird. Ihre Leistungen liegen zwischen 32 bis 1.200 Kilowattstunden.

Mit den Heizungssystemen lassen sich die Aushärtezeiten der Betonfertigteile bei gleichbleibend hoher Qualität deutlich verringern. Dadurch kann die Anlage in mehreren Schichten betrieben werden, was wiederum die Rentabilität erhöht und die positiven Nebeneffekte einer Just-in-time-Produktion mit sich bringt.

Die Weckenmann'schen Heizungen zeichnen sich durch ihre lange Lebenszeit, einen geringen Wartungsaufwand und hohe Wirtschaftlichkeit aus. Sie lassen sich flexibel an die jeweiligen Wünsche und Bedingungen beim Kunden anpassen und sind auch nachträglich in bereits bestehenden Anlagensystemen schnell und kostengünstig montiert.

Von außen an die Härtekammern angedockt, erwärmen die Warmluftheizungen von Weckenmann die Luft im Inneren gleichmäßig und schonend, während die Temperaturen durch die stete Zirkulation konstant gehalten werden.



Messestand in Halle B1.219

Weckenmann auf der bauma

Die neueste Technologie für die Produktion von Betonfertigteilen präsentiert Weckenmann vom 15. bis 21. April 2013 auf der bauma in München. Die internationale Fachmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte ist mit über 3.300 Ausstellern und einer Ausstellungsfläche von rund 570.000 Quadratmetern die weltweit größte und wichtigste Messe rund ums Bauen und findet in diesem Jahr zum 30. Mal statt.

Ein besonderes Highlight des Messeauftritts von Weckenmann ist eine neuartige Batterieschalung mit neuen Anwendungsmöglichkeiten im Hinblick auf Energieeffizienz und Kosteneinsparung bei der Herstellung und Logistik.

Interessierte finden den Messestand von Weckenmann in der Halle B1.219, die am schnellsten über den Westeingang des Messegeländes erreichbar ist. Vor Ort stehen neben dem erfahrenen, internationalen Vertriebsteam die beiden Geschäftsführer Hermann und Wolfgang Weckenmann für Gespräche zur Verfügung.



Beeindruckende Bilder

Wer denkt, das Herstellen von Betonfertigteilen sei ein farbloses Geschäft, der hat den neuen Imagefilm von Weckenmann noch nicht gesehen. Beton ist der Stoff, auf dem weltweit sehr vieles fußt. Entsprechend vielfältig sind seine Einsatzorte. Und so abwechslungsreich und beeindruckend sind auch die Bilder, die in dem rund zehnminütigen Film festgehalten sind.

Die Reportage zeigt – neben Impressionen vom Firmensitz des Unternehmens in Dormettingen – anhand von Aufnahmen im russischen St. Petersburg, in Coimbatore in Indien und in einem am Rand der Schwäbischen Alb gelegenen Betonfertigteilwerk, eine der modernsten Anlagen Deutschlands, den weltweiten Einsatz von Weckenmann-Anlagen und -Maschinen.

Der Zuschauer bekommt einen spannenden Eindruck von den unterschiedlichen Bedingungen in den einzelnen Ländern und von den je nach Kundenprofil höchst individuellen Anforderungen, die die Maschinen erfüllen müssen. Wer also einmal einen lebendigen Eindruck von der Einzigartigkeit der Werke, die Weckenmann ausgerüstet hat, erhalten will, der sollte auf der bauma den Messestand des Unternehmens in der Halle B1.219 besuchen.



Modern, klar strukturiert und offen für neue Ein- und Ausblicke: das neue Firmengebäude von Weckenmann. (Foto: Architekturbüro Link)

Neues Firmenzentrum in Dormettingen

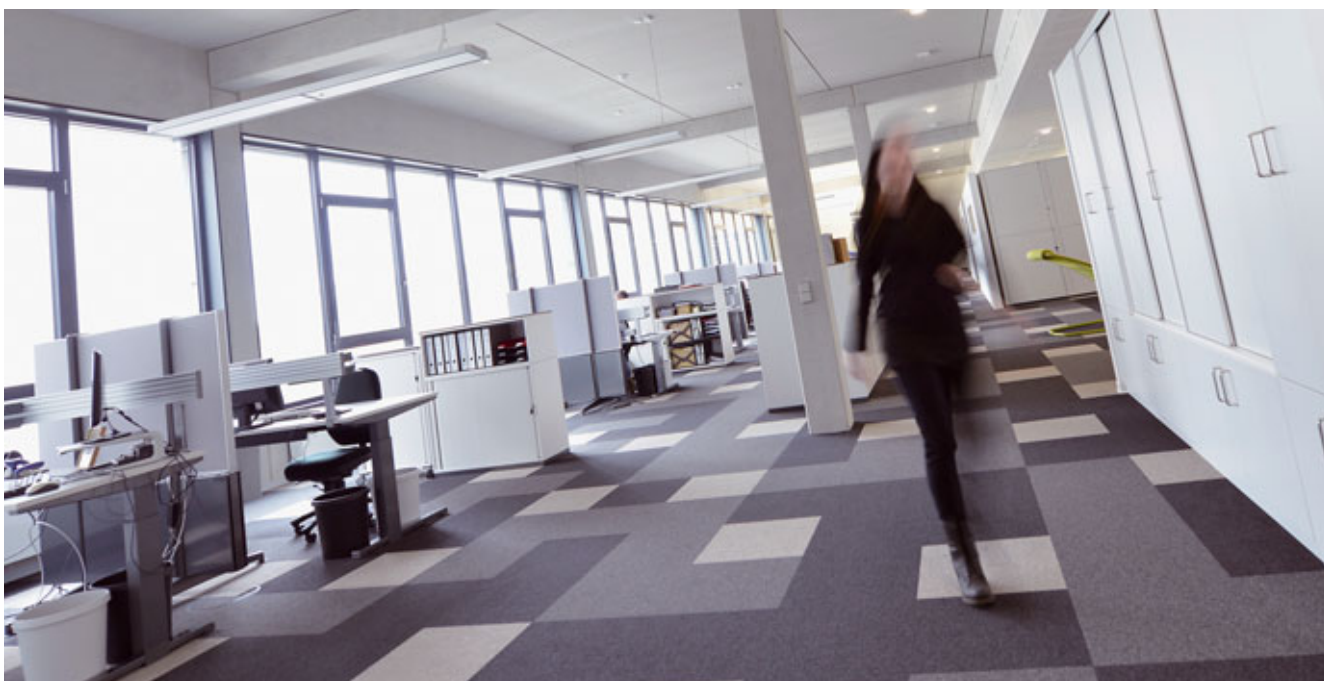
Ein Hauch von Bauhaus

Klare Linien, große Fensterflächen, weite Räume, ein Hauch von Bauhaus: Das neue Vertriebs- und Technologiezentrum von Weckenmann am Hauptsitz Dormettingen ist ein gelungenes Beispiel moderner Architektur. Rund 2.000 Quadratmeter Nutzfläche umfasst das 50 Meter lange und 17,5 Meter breite Gebäude, das – selbstverständlich – aus Betonfertigteilen gebaut ist. Elementdecken, Doppelwände, Träger und Stützen sind im wahrsten Wortsinn hausgemacht. Auch im Inneren des Gebäudes versteckt sich das Material nicht, dem sich das Unternehmen bei der Verarbeitung mit Hingabe widmet. Im Gegenteil: Die Sichtbetonflächen sind ein attraktiver Kontrast zu den weiß verputzten Wänden und übermannshohen Fenstern.

Funktional sollte es sein und repräsentativ: Das waren unter anderem Anforderungen an das neue Firmenzentrum, als im Juni 2010 die Planung des Bauvorhabens

startete. Den ersten Spatenstich setzten die Bauherren im Juli 2011. Nur ein Jahr später, im September 2012, war der Neubau bezugsfertig – seitdem arbeiten die Mitarbeiter des Unternehmens auch schon in den neuen Räumen.

Die großzügigen Büroräume wurden nach dem „Open Office“-Konzept gestaltet, was ein flexibles und transparentes Arbeiten möglich macht. Das heißt, es gibt Bereiche, in die sich die Mitarbeiter für Tätigkeiten zurückziehen können, für die der Konzentration bedürfen. In den angrenzenden Kommunikationszonen ist dagegen der verbale Austausch miteinander möglich. Bei der Ausstattung der Büros wurde zudem auf Qualität und Ergonomie geachtet. So ist beispielsweise jeder Arbeitsplatz mit höhenverstellbaren Tischen für ein rücken schonendes Arbeiten ausgestattet.



Viel Raum für ihre Arbeit und die Kommunikation miteinander steht den Weckenmann-Mitarbeitern in den Büros des neuen Firmenzentrums zur Verfügung. (Foto: Architekturbüro Link)

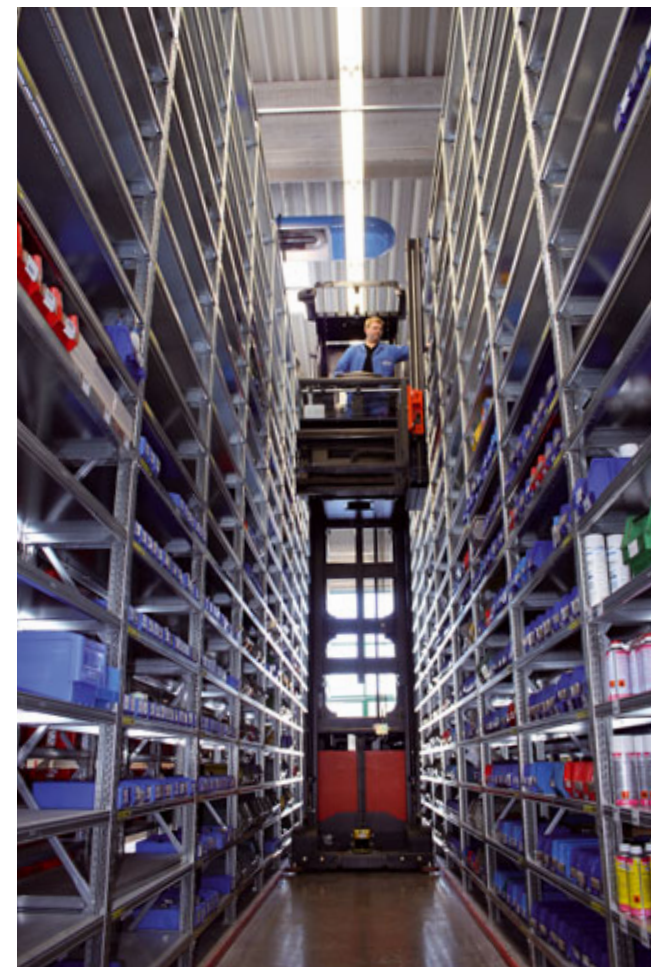
Großen Wert hat der Bauherr auf Energieeffizienz und den Einsatz regenerativer Energien gelegt. Im Winter heizt Erdwärme das Gebäude; steigen dagegen im Sommer die Temperaturen, kühlen die Betondecken dank thermischer Bauteil- beziehungsweise Betonkernaktivierung.

Lager um- und aufgerüstet

Parallel zum Neubau des Vertriebs- und Technologiezentrums hat Weckenmann auch sein Komponentenlager am Stammsitz modernisiert und neu organisiert. Dazu wurde das ursprüngliche Lager in eine neue Halle verlegt, sodass dem Unternehmen nun insgesamt 650 Quadratmeter Fläche für palettengängige Komponenten und Warenwirtschaft zur Verfügung steht. Ausgerüstet ist die Lagerhalle mit einem hochmodernen Regallager mit zwölf Regalteilen – davon drei mit Fachböden und neun Palettenregale – mit einer Höhe von 5,6 Metern. Darin finden nun 570 Europaletten und über 6.000 Lagersichtkästen Platz. Das Regalsystem wird mithilfe eines modernen Schmalgangstaplers bedient.

Das Resultat der Investitionen: Die Waren durchlaufen – nicht zuletzt auch durch den Einsatz von Drahtlos-Scannern – die einzelnen Stationen wie die Wareneingang-Identifikations-Prüfung, Zwischenlagerung und das Bereitstellen für die Produktion deutlich schneller. Diese Just-in-Time-Bestandsverwaltung mithilfe der mobilen Datenerfassungsgeräte ermöglicht hohe Transparenz bezüglich Materialbeständen, -verfügbarkeit und -verwendung.

Im Zuge der Lagervergrößerung ist auch der Wareneingang umgezogen. Für das Be- und Entladen von Lkw wurden zwei Verladeschleusen eingerichtet. Außerdem soll in nächster Zukunft ein Wetterschutzterminal für die Paketdienstanlieferung angedockt werden.



Im neuen modernen Regallager ist Platz für bis zu 570 Europaletten und über 6.000 Lagersichtkästen.

Unterstützung im internationalen Vertrieb Weltweit starke Partner

Gleich vier neue Kooperationspartner weltweit hat die Weckenmann Anlagentechnik GmbH & Co. KG im Jahr 2012 für sich gewinnen können. Die folgenden Zeilen stellen die einzelnen Firmen und ihre Stärken vor:

CBE Consultancy Ltd., Auckland

In Australien und Neuseeland unterstützt ab sofort Michael Khrapko von der CBE Consultancy Ltd. das Unternehmen im Vertrieb. Khrapko hat die CBE im Jahr 2006 gegründet. Zuvor war er rund zwölf Jahre als leitender Techniker und technischer Manager für zwei der größten neuseeländischen Transportbeton- und Betonprodukte-Hersteller tätig.



Dietmar Kiene (li.) von Weckenmann mit dem neuen Partner Down Under, Michael Khrapko. (Foto: CBE Consultancy)

Hariharasudhan, Gurgaon (Delhi)

Ebenfalls vom Fach ist der neue Mitarbeiter für Indien, der Business Development Manager Hariharasudhan. Er kennt den dortigen Markt nicht zuletzt durch seine langjährige Tätigkeit bei einem in Südindien ansässigen Betonfertigteilwerk. Hariharasudhan steht allen indischen Interessenten im neuen Weckenmann-Büro im German Centre for Industry and Trade in Gurgaon (Delhi) zur Verfügung.



Hariharasudhan (li. außen) und Daniel Breitbach (Zweiter v. li.) mit Kollegen im German Centre in Gurgaon (Delhi).

WCH Industrial Ltda., Rio Claro

Für Südamerika hat die WCH Weiler C. Holzberger Industrial Ltda. mit Sitz in Rio Claro im brasilianischen Bundesstaat São Paulo den Vertrieb übernommen. „Für unsere Bearbeitung des südamerikanischen Kontinents ist diese Zusammenarbeit ein ausgesprochen wichtiger Schritt“, sagt Geschäftsführer Hermann Weckenmann. Nicht zuletzt auch deshalb, da WCH zudem in der lokalen Fertigung von Weckenmann-Produkten für den südamerikanischen Markt kooperiert. Für die Hohldeckenfertigung haben die beiden Unternehmen eine weltweite Zusammenarbeit vereinbart.



Klaus (li.) und Helmut Holzberger vertreten Weckenmann in Südamerika. (Foto: WCH)

Chaiyong Choeibamrung, Bangkok

Der Vertrieb für Thailand liegt seit kurzem in den Händen von Chaiyong Choeibamrung, der in Bangkok ansässig ist. „Die Anlagen zur Fertigteileproduktion von Weckenmann gehören zu den besten in der Welt“, erklärt der Vertriebsfachmann, warum er das deutsche Unternehmen in sein Portfolio aufgenommen hat. Zudem habe Weckenmann aufgrund der Bauprojekte, die das thailändische Real-Estate-Unternehmen Pruksa mit dessen Anlagensystemen und Maschinen abgewickelt hat, auf dem thailändischen Markt bereits einen sehr guten Ruf.



Daniel Breitbach, Chaiyong Choeibamrung und Hermann Weckenmann (v.l.n.r.) besiegeln die Kooperation per Handschlag.

Messetermine

bauma 2013

15. bis 21.4.2013, München, Deutschland

CTT Moskau

4. bis 8.6.2013, Moskau, Russland

ExpoArcon

3. bis 5.7.2013, Lima, Peru

Concrete Show South America

28. bis 30.8.2013, Sao Paulo, Brasilien

CEMENT. CONCRETE. DRY BUILDING MIXTURES 2013

27. bis 29.11.2013, Moskau, Russland

ICCX

4. bis 5.12.2013, St. Petersburg, Russland

Dem sibirischen Winter zum Trotz



Temperaturen bis zu 40 °Celsius unter dem Gefrierpunkt, Stromausfälle, eingefrorene Autos und unpassierbare Straßen: Trotz der zahllosen Widrigkeiten, mit denen der russische Winter auftrumpfte, ließen sich die Spezialisten von Weckenmann im Dezember 2012 nicht davon abbringen, im westsibirischen Tomsk eine Anlage zur Betonfertigteilproduktion zu installieren.

Pflichtbewusst trotzten die Weckenmann-Mitarbeiter den harschen Bedingungen und brachten innerhalb des eng gesteckten Terminplans – auch dank der perfekten Unterstützung seitens des Auftraggebers – die Maschinen in bewährter Manier noch vor der Weihnachtspause zum Laufen.

WA WECKENMANN

Herausgeber:

Weckenmann Anlagentechnik GmbH & Co. KG
Birkenstraße 1 | 72358 Dormettingen | Germany
Tel. +49 7427 94 93 0 | Fax +49 7427 94 93 29
info@weckenmann.de | www.weckenmann.com